



Das neue Feuerwehrhaus in Zandt ist fertig und nicht nur von außen ein auffallender Bau.

FOTO: S. WEBER

Moderne Feuerwehr-Heimat

BESICHTIGUNG 2,8 Millionen Euro wird der Neubau in Zandt kosten – das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen, sagt der Landrat.

VON STEFAN WEBER

ZANDT. Obwohl das neue Feuerwehrgerätehaus der Zandter Wehr nur gegenüber des großen Zollner-Betriebsgeländes mit seinen zahlreichen Gebäuden liegt, ist es ein auffälliger Bau direkt am Ortseingang aus Richtung Miltach. Wenn alle Rechnungen abschließend beglichen sind, wird es wohl rund 2,8 Millionen Euro gekostet haben, wie Bürgermeister Ludwig Klement erklärt. Nicht wenig, das weiß auch Landrat Franz Löffler bei seinem Besuch noch vor der großen Einweihung Ende August. Da hat der Landrat Urlaub – sehen wollte er den Stolz der Zandter Wehr aber trotzdem.

Architekt Markus Weber erinnert sich noch gut daran, als er die Planungen vorgestellt hatte. Erst wurde das Innenleben präsentiert, wobei die Feuerwehr sehr genaue Vorstellungen davon hatte, was sie brauchen würde. So kam es zu keiner Diskussion. „Als ich aber gezeigt habe, wie wir es uns von außen vorstellen könnten, herrschte einige Minuten Stille im Saal“, erinnert sich Weber. „Ich dachte schon: ‚Alles klar, ich kann alles wieder einpacken und überarbeiten.‘“

Erst einmal war Stille

Aber weit gefehlt. Bürgermeister Klement, vor 40 Jahren, als das bisherige Gerätehaus gebaut worden war selbst Kommandant der Wehr, war der Erste, der die Stille

2. Vorsitzender Benjamin Blasini (l.) und Kommandant Thomas Zankl führten durchs Gebäude.



IM INNEREN



Balkon: Eigentlich wollte die Wehr nur einen Überstand vor dem Tor als Regenschutz. Daraus geworden ist nach den Planungen der Architekten aus Bad Kötzing ein optisches Highlight: ein Balkon über die gesamte Länge, der halb hinter den Holzelementen verschwindet.



Schlauchturm: Neben einer hochmodernen Schlauch-Waschanlage hat die Feuerwehr auch einen Schlauchturm zur Trocknung. Der werde auch im Winter nicht beheizt, wie Landrat Franz Löffler erfuhr – die Schläuche trocken auch bei Minustemperaturen einfach durch die natürliche Belüftung.



Jugend: Nachwuchsgewinnung – und die später auch in den aktiven Dienst zu übernehmen – ist eine der wichtigsten Aufgaben aller Feuerwehren im Landkreis. In Zandt gibt es darum einen eigenen Raum für die Jugend, mit Kicker, Billardtisch und weiteren Spielen.



Stellplätze: Vier Stellplätze für drei Fahrzeuge – wobei eines bei einem Brand zerstört wurde und der Ersatz noch fehlt – gibt es im neuen Gerätehaus. Warum? „Wir haben für die Zukunft gebaut“, erklärt Bürgermeister Ludwig Klement. Auch hier ist natürlich alles auf dem neuesten Stand der Technik gebracht. (wf)

und die Feuerwehr ebenso schnell Richtung Bad Kötzing oder Cham unterwegs. Auch Ehrenbürger Manfred Zollner ist bei der Besichtigung des „Heils“, wie es die Feuerwehrler immer noch nennen, dabei. Auch die Firma des Gründers habe etwas vom Neubau, weil das Unternehmen ebenfalls schnell zu erreichen sei.

So sieht es im Inneren aus

Beim Gang durch das Innere des Gebäudes führt der erste Weg nicht in die Fahrzeughalle, sondern in einen separaten Raum, in dem die 55 Spinde stehen. Von hier aus geht es vorbei an einem Einsatzmonitor, an dem jeder noch einmal nachsehen kann, wo es hingehet. Die Informationen werden bei der Alarmierung automatisch übertragen. Vorbei an den vier Stellplätzen in der Fahrzeughalle geht es in ein geräumiges Lager, in dem die übrigen Geräte fachmännisch untergebracht sind. Noch ist es nicht ganz voll, weil der Feuerwehr noch Geräte fehlen, die beim Brand des ehemaligen Feuerwehrhauses zerstört wurden. Für Kommandant Thomas Zankl ist er „der wichtigste Raum“ im ganzen Haus. Ebenfalls noch im Untergeschoss befinden sich die Schlauchpflege und der -turm. Letzterer wurde gleich so gebaut, dass er für Absturzübungen genutzt werden kann.

Der obere Stock wurde komplett in Holzständer-Bauweise errichtet. Über ein helles Treppenhaus erreicht die Gruppe einen großen Flur, in dem auch historische Geräte einen würdigen Platz gefunden haben. Es folgen ein großer Lehrsaal, ein Jugendraum, eine kleine Küche, ein Büro, alles helle Räume mit Möbeln in hellem Holz. Modern ist nicht nur die Einrichtung, sondern auch die Heiztechnik, die mit Wärme-Rückgewinnung arbeitet.

Landrat Löffler ist nach der einstündigen Führung überzeugt: „Das ist nicht übertrieben, sondern entspricht den Ansprüchen der modernen Zeit.“ Wer sich nach Landrat und Kreis-Feuerwehr-Führung ein Bild vom modernsten Feuerwehrhaus des Landkreises machen will, kann das bald tun: Vom 24. bis 26. August wird die Einweihung gefeiert.

durchbruch und sagte: „Genau so hab' ich mir das vorgestellt.“ Erleichterung im Architekturbüro Schnabel&Partner, Freude bei den Mitgliedern der Wehr. Dass das ehrgeizige Projekt nicht von Anfang an bei allen Feuerwehrmitgliedern im Landkreis auf pure Begeisterung stieß, verhehlt der Bürgermeister nicht. Als die ersten Pläne in der Zeitung erschienen seien, habe das durchaus für

Diskussionen gesorgt. Die seien beim Anblick des fertigen Baus aber verstummt, sagt er.

Auch dass der Bau mehr als der Durchschnitt gekostet habe, liege im Übrigen auch nicht an der Architektur, wie Markus Weber erklärt. Viel mehr habe die Hanglage dazu beigetragen. Die wiederum ergibt sich aus dem Bauplatz an sich, und der wiederum sei hervorragend gewählt, wie nicht nur Landrat Löffler erklärt. Mit 60 Einsätzen pro Jahr, von denen nicht wenige mit dem Einsatzfahrzeug des Landkreises allen Bürgern zugutekämen, sei das Haus schnell für alle erreichbar